

Spuren irischer Gebetsverbrüderungen zur Zeit Virgils (S.141–146); Michael Richter, Sprachliche Untersuchung der Kosmographie des Aethicus Ister (S.147–153); Katherine Walsh, Die Naturwissenschaften in Irland zur Zeit des hl. Virgil (S.154–161); Joseph Meurers, Die geistige Situation der Naturwissenschaften zu Virgilius' Zeiten (S.162–169); Marina Smyth, Das Universum in der Kosmographie des Aethicus Ister (S.170–182). – Sektion IV: Die Kunst: Hilary Richardson, Die Kunst in Irland im 8. Jahrhundert (S.185–215); Wiltrud Mersmann, Orientalische Einflüsse auf die insulare Kunst im Zeitalter des hl. Virgil (S.216–228); Volker Bierbrauer, Das sogenannte Rupertuskreuz aus Bischofshofen (S.229–243); Katharina Bierbrauer, Die Buchmalerei in Salzburg und Bayern zur Zeit des hl. Virgil (S.244–257); Kurt Holter, Probleme der bildenden Kunst zur Zeit Virgils (S.258–262). – Sektion V: Die Architektur – zur Problematik der Salzburger Dombauten: Ann Hamlin, Die irische Kirche des 8. Jahrhunderts in der Archäologie (S.265–285); Hermann Vettters, Die mittelalterlichen Dome Salzburgs (S.286–316); Fritz Moosleitner, Neue Ergebnisse zu den Salzburger Domgrabungen (S.317–325); Hans Rudolf Sennhauser, Die Salzburger Dombauten im Rahmen der frühmittelalterlichen Baukunst Europas (Kurzfassung) (S.326); Eberhard Beindl, Zum Bauordnungssystem des Salzburger Doms: Orientierung, Bauplatz, Maß- und Planungsschema (S.327–340). – Sektion VI: Der hl. Virgil und Salzburg: Herwig Wolfram, Virgil als Abt und Bischof von Salzburg (S.342–356); Heinrich Wanderwitz, Der Libellus Virgilii und das Verhältnis von Herzog und Bischöfen in Bayern (S.357–361); Josef Semmler, Geistliches Leben in Salzburgs Frühzeit (5.–10. Jahrhundert) (S.362–380); Róisín Ó Mara, Die heilige Brigid und ihr Kult im Salzburger Land (S.381–383); Karl Ammon, Virgils Nachleben – Heiligsprechung und Kult (S.384–399); Raimund A. Lócičnik, Mit dem hl. Virgil durch die Jahrhunderte der Kunst (S.400–401). – Die Texte des Bandes schließen mit einem nach Kongreßende in den Salzburger Nachrichten erschienenen Beitrag von Karl Heinz Ritschel, Virgils Bild strahlt nun heller (S.403–404), der ein Resumée des Symposions zieht. Das gesamte, von den einzelnen Vortragenden benutzte Bildmaterial ist dem Band ebenfalls an entsprechender Stelle beigegeben. Marlene Polock

Heribert Müller, Die Kirche von Lyon im Karolingerreich. Studien zur Bischofsliste des 8. und 9. Jahrhunderts, HJb 107 (1987) S.225–253, hebt im Rahmen eines prägnanten Überblicks den spätmerowingischen „Bischofsstaat“ von Lyon und seine Zerschlagung durch Karl Martell und Pippin den Jüngeren (mit der Konsequenz einer offenbar langjährigen Vakanz des Bischofsstuhls) hervor, geht auf die reichsweite Bedeutung Leidrads (798–816) und Agobards (816–840) ein und verfolgt schließlich noch den Wandel zu einem „zentralen Bistum in Randlage“ im Zuge der karolingischen Teilungen des 9. Jh. Zu ergänzen ist ein Hinweis auf die Wiederherstellung des Lyoner Metropolitanrangs in den späten Jahren Karls des Großen. R.S.

Patrick J. Geary, Aristocracy in Provence. The Rhône basin at the dawn of the Carolingian age (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 31) Stuttgart 1985, Anton Hiersemann Verlag, 176 S., DM 128. – Ausgangspunkt des Vf. ist das Testament des Abbo für Novalèse aus dem Jahre 739, das einzige erhaltene mero-